

# VORAN

Hansaring 4  
5000 Köln 1  
0221/134504

Marxistische Zeitung für SPD, Jusos, Falken und Gewerkschaften

---

## DDR: Beginn der politischen Revolution

# Für eine Arbeiterdemokratie in Ost und West

Die DDR steht mitten in einer revolutionären Entwicklung. Die großartigen Massendemonstrationen, das unerschrockene öffentliche Eintreten für demokratische Freiheiten hat die herrschende Bürokratie ins Wanken gebracht. Gleichzeitig haben fast alle positionellen Strömungen, die Parolen und Lieder der Demonstranten deutlich zum Ausdruck gebracht, daß es ihnen nicht um die Rückkehr zum Kapitalismus, sondern um den Aufbau einer echten sozialistischen Demokratie geht. Wir begrüßen diese Oppositionsbewegung und erklären uns uneingeschränkt mit ihr solidarisch.

Mißwirtschaft, Privilegien, Korruption, Unterversorgung, ein wuchernder Staatsapparat, Unterdrückung und Bevormundung - all das hat nichts mit Sozialismus zu tun. Wirklicher Sozialismus bedeutet: höherer Lebensstandard und umfassendere demokratische Rechte als selbst im entwickelten Kapitalismus.

Die Ursache der Krise in der DDR und

anderen osteuropäischen Ländern ist nicht die Planwirtschaft als solche, sondern die Herrschaft der Bürokratie darüber. Sie ist eine abgehobene, privilegierte Kaste, die ihre eigenen sozialen Interessen und ihre Macht verteidigt.

Die Gesellschaft kann sich erst in Richtung Sozialismus entwickeln, wenn die herrschende Bürokratie samt ihrer Partei entmachtet ist, wenn die arbeitende Bevölkerung selbst die Schalthebel in Wirtschaft, Gesellschaft und Staat in Händen hält. Und das kann nur von unten erkämpft werden. Denn noch nie hat sich eine herrschende Schicht selbst wegreformiert.

Die Arbeiterbewegung in der BRD sollte den Kampf der DDR-Opposition aktiv unterstützen und sich gegen die Propaganda von Kohl und Kapital stellen. Wir wollen keine Wiedervereinigung unter kapitalistischen oder bürokratischen Vorzeichen. Wir wollen eine echte sozialistische Demokratie in Ost und West.

# Wir treten ein für:

● Verteidigung des Staatseigentums an den Produktionsmitteln, des staatlichen Außenhandelsmonopols und der Planwirtschaft

● auf dieser Grundlage Verwirklichung folgender Prinzipien einer Arbeiterdemokratie:

1) Freie und geheime Wahlen zu allen staatlichen Leitungsfunktionen; Wählbarkeit und jederzeitige Abwählbarkeit aller Funktionäre

2) Kein staatlicher Funktionär darf mehr verdienen als den Durchschnittslohn eines qualifizierten Arbeiters; Abschaffung aller Privilegien für Funktionäre (wie Sonderzuteilungen und Bevorzugungen, eigene Läden und Versorgungseinrichtungen)

3) Rotation der Ämter; Zug um Zug Einarbeitung aller in die Leitung von Wirtschaft und Staat durch Arbeitszeitverkürzung und Weiterbildung

4) Vereinigungsfreiheit für alle politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Gruppierungen oder Parteien, mit Ausnahme der Faschisten; unabhängige Gewerkschaften und volles Streikrecht

5) Alle bewaffneten Einheiten sind der Kontrolle durch von den Arbeitern demokratisch gewählte Gremien zu unterstellen; gewerkschaftliche Rechte für Soldaten und Polizisten; Wahl der Offiziere; Auflösung aller Sondereinheiten (wie Stasi oder sogenannte "Betriebskampfgruppen")

Die Durchsetzung der ersten vier Forderungen würde die Gewähr bieten, das soziale Abheben einer privilegierten Schicht zu verhindern, der Entstehung einer Bürokratie und des Machtmonopols einer Partei einen wirksamen Riegel vorzuschieben. Die fünfte Forderung ist besonders nach den jüngsten Erfahrungen in China wichtig (und den entsprechenden Kommentaren der DDR-Führung). Jedes stehende Heer, auch eine sog. Volksbefreiungsarmee, kann gegen das Volk eingesetzt werden. Daher ist eine möglichst enge Anbindung zwischen arbeitender Bevölkerung und Soldaten bzw. Polizei wichtig.

Daraus abgeleitet und ergänzend ergeben sich weitere zentrale Forderungen:

● sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen

● Informations- und Meinungsfreiheit

● Recht auf freie und ungehinderte politische Betätigung; Demonstrations- und Versammlungsfreiheit

● freier Zugang zu den Medien für alle gesellschaftlichen Gruppierungen

● Freizügigkeit der Niederlassung und Reisefreiheit für alle; Aufhebung der Behinderungen privater Ein- und Ausreise durch Zwangsumtausch, Umtauschbeschränkungen o.ä.

● sofortige Einführung der 35-Stunden-Woche, bei Nutzung eines Teils der Arbeitszeit zur Weiterbildung und Einarbeitung in Leitungsfunktionen

● angemessener Mindestlohn und Mindestrente

● umfassende Umweltschutzmaßnahmen unter Kontrolle unabhängiger Gewerkschaften und Umweltgruppen; internationale Zusammenarbeit zwischen solchen Organisationen

Hinsichtlich einer möglichen Strategie der Oppositionsbewegung in der DDR sind die Lehren aus der chinesischen Bewegung im Mai/Juni wertvoll. Eine der wichtigsten: Kein Verlaß auf einen Reformflügel in der Bürokratie oder wohlmeinende Parteimitglieder. Es wird nur so viel durchgesetzt, wie die Bevölkerung selbst erkämpft.

Dazu braucht sie eigene Kampfinstrumente, Organisationen, die unabhängig sind von Staat, Partei und bestehenden Institutionen.

Deswegen treten wir ein für:

● den Aufbau unabhängiger Gewerkschaften

● die Gründung unabhängiger Jugendorganisationen; Schüler- und Studentenkomitees an allen Schulen und Hochschulen

Der Selbstorganisation der Arbeiterklasse in Betrieben und Wohnvierteln kommt letztlich die entscheidende Bedeutung zu:

● Für den Aufbau von frei gewählten, unabhängigen Betriebskomitees, die in Verbindung mit Stadtteil- oder Nachbarschaftskomitees (zur Einbeziehung von Hausfrauen, Rentnern, kleinen Selbständigen usw.) die Bewegung mobilisieren und koordinieren

● regionaler und landesweiter Zusammenschluß dieser Komitees durch gewählte Vertretungsorgane

Solche Komitees oder Organe wären nicht nur Kampfinstrumente, sondern auch Ansätze für eine demokratisch legitimierte Staatsstruktur.